(9) 10

Harburg den 5ten Juny 1830.

Ich fühle es geliebter Bruder, daß bey Ihren vielen Ge-
schäften es Ihnen eine Ehre ist mir zu schreiben; ich weiß
es aber auch zu schätzen, und es kann sich niemand so
innig über Ihre Briefe freuen wie ich thue, dies war
auch bey dem letzten der Fall. Die Nachricht von
Ihrem Wohlergehen habe ich immer mit Theilnahme
und Vergnügen in August seinen Briefen gelesen,
aber ich vermißte immer darin einen freundlichen
Gruß von Ihnen als einen Beweis Ihres Andenkens;
wahrscheinlich ist seine Vergeßlichkeit Schuld daran,
~~und~~ weshalb ich ihm auch schon Vorwürfe gemacht
habe. Was Sie bester Bruder, mir über das Schwierige
einer Anstellung für August schreiben, macht mich sehr
bekümmert, und wenn Sie Ihre Hand von ihm abziehen so weiß
ich nicht was aus ihm werden soll weil er sich so wenig zu
helfen weiß. Im beykommenden Brief, den ich Sie er-
suche ihm zu geben, habe ich ihn dringend ermahnt mit
Ernst auf sein künftiges Fortkommen bedacht zu seyn,
und sich alle Mühe zu geben eine Stelle zu erhalten.
Ich hoffe er wird meinem Rathe befolgen und der Himmel
wird sein Gedeihen dazu geben.
Mit meiner Gesundheit steht es noch immer schlecht. Wir

35

SLUB Wir führen Wissen. Philipps Universität Marburg http://digital.slub-dresden.de/idDE-1a-34097/35 Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG